

ORIGINALE



Hans-Peter Sattler
beschreibt das alte
Schwetzungen (Teil 7)

Prinzenerzieher

Unser Englisch- und Französischlehrer Gerhard Friedrich ist ein gut aussehender, stets gut gekleideter Mann, im Sommer in hellem Anzug, meist mit Tüchlein in der Brusttasche, oft mit Strohhut. Ein Herr, umhaucht von Eau de Cologne. Als junger Lehrer ist er lange im Ausland, als Prinzen-erzieher in Kabul, an deutschen Schulen in Südafrika, in Spanien, während des Bürgerkriegs wird er über Barcelona per Kriegsschiff evakuiert. Anschaulich, zuweilen schwärmerisch, berichtet er von dieser Zeit – er ist leicht zum Erzählen zu bewegen.

Seine Plaudereien verknüpft er stets mit Nützlichem, mit dem Einstreuen von Vokabeln. Als Beispiel ist mir to pin in Erinnerung geblieben, medal-pinning, und pin up-girl, möglicherweise hat er uns weitere mit dem englischen Verb zusammenhängende Begriffe genannt, aus dem später die deutsche Pinnwand wurde.

Friedrich bringt uns nahe, wie viel Fremdsprache in Besatzungszeiten aufgeschnappt und dem eigenen Sprachgebrauch oftmals verballhornt hinzugefügt wird. Jahre später führt mir in einem Rathaus in Frankreich eine Ausstellung diese französisch-deutsche Wechselbeziehung vor Augen. In meinen Flegeljahren schützt Friedrich mich vor jenen Pauken, für die ich ein Gräuel bin, und ohne ihn wäre mir vermutlich das Consilium Abeundi erteilt worden. Er macht mich mit den Geschichten von Edgar Allan Poe bekannt und mit Churchill vertraut, dessen „Weltabenteurer im Dienst“ eines der ersten Taschenbücher ist, die ich mir in der Buchhandlung an der Ecke Mühlen-/Heidelberger Straße kaufe. Friedrich wirbt bei mir für Hawthorne und lässt mich zum Hornblower-Fan werden, jenes dem Admiral Nelson nachempfundenen Seehelden: Der Lehrer leiht mir seine Forester-Ausgaben, die ich verschlinge – angefangen vom „Fähnrich zur See Hornblower“, die Karriereleiter hoch bis hin zu „Lord Hornblower“. Von diesem Zauber bin ich noch gefangen, als ich 2002 in London im „Independent“ lese, die Geldbörse, die Nelson 1805 während der Seeschlacht von Trafalgar bei sich getragen habe, sei in einem Nachlass gefunden worden und solle versteigert werden, blutverschmiert mit den 21 alten Goldstücken darin.

Meine Bienen tun das nicht

Friedrich, Jahrgang 1908, ist Hobby-Imker, behauptet, seine Bienen seien ganz friedfertig, täten niemanden etwas zuleide, der keine bösen Absichten habe. Als er eines Tages böse malträtiert in die Schule gekommen ist, versichert er allen Ernstes, er sei von fremden, aufgeregten Bienen gestochen worden, die ihn nicht gekannt hätten. Bei aller Großzügigkeit achtet er sehr genau darauf, nach Unterrichtsende mit dem Glockenschlag die Schule zu verlassen, um wieder in sein Häuschen und zu den Bienen am Gaisberg in Heidelberg zu gelangen. Im Geschwindsschritt eilt er zum Lehrerzimmer, ist umgehend wieder auf dem Flur, eilt mit wehendem Mantel und flatterndem Schal, zwei Treppenstufen auf einmal nehmend, aus dem Portal und stürzt zur Haltestelle der Straßenbahn in der Carl-Theodor-Straße. Mir und einigen anderen hat er das Schülerdasein erträglich gemacht. Ein Glücksfall in vielfacher Beziehung.

Autor Hans-Peter Sattler kommt aus Schwetzungen, war lange Jahre Journalist und lebt heute in Wolfsburg im Harz. Er hat für Kinder, Enkel und Freunde kleine Geschichten über bekannte Personen im Schwetzungen der 1940er und 1950er Jahre aufgeschrieben, die wir in der Sommerserie veröffentlichen.

Schlossgarten: „Hereinspaziert“-Programm mit Lesung zu Märchen aus 1001 Nacht / Amüsante Kurzführungen im Stundentakt mit dem „einstigen Hofhistoriographen“

Durch die Moschee ins Morgenland

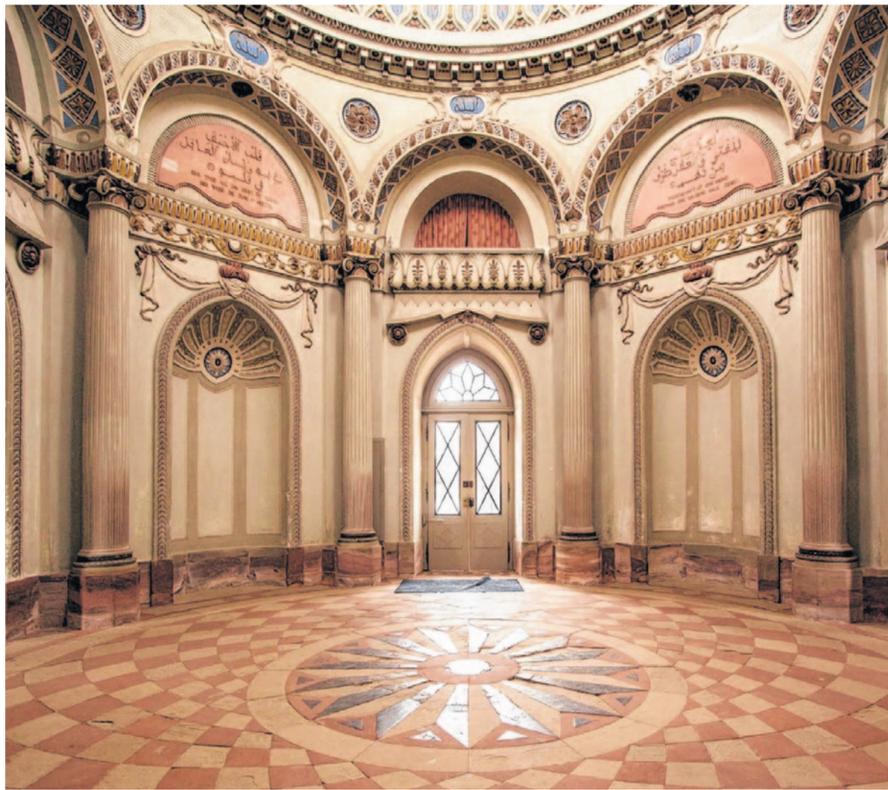
In diesem Sommer öffnen die Staatlichen Schlösser und Gärten die Tore zu besonderen Orten im Schlossgarten: Bei der Veranstaltungsreihe „Hereinspaziert“ entdecken die Gäste historische Parkgebäude, die teilweise ansonsten nicht zugänglich sind. Am morgigen Freitag, 28., und Samstag, 29. August, steht die berühmte Moschee im Fokus, heißt es in einer Pressemitteilung. Dort können die Gäste in einer Lesung den Märchen aus 1001 Nacht lauschen und die Gartenmoschee in Führungen näher kennenlernen.

Bei der Veranstaltungsreihe „Hereinspaziert“ können die Besucher jeden Monat ein anderes Gartenmonument kennenlernen und in Führungen mehr über dessen Geschichte erfahren. Das Besondere: „Manche der historischen Parkgebäude, die man dabei betreten kann, sind sonst nicht zugänglich“, sagt Sandra Moritz, Leiterin der hiesigen Schlossverwaltung.

Schauplatz des Programms am kommenden Wochenende ist die Gartenmoschee, die zu den faszinierendsten Bauten im Garten der kurfürstlichen Sommerresidenz zählt. Hier können die „Hereinspaziert“-Gäste am morgigen Freitag, 28. August, um 20 Uhr bei einer Kurzführung den Märchen von Aladin und Scheherazade lauschen und sich in die exotische Welt des Morgenlandes entführen lassen.

Wahrer Kenner

Mehrere Führungen werden am Samstag, 29. August, mit einer historischen Persönlichkeit auf dem Programm: Georg Christian Crollius



Der Innenraum der Gartenmoschee besteht aus einem runden Zentralraum mit Säulen und Nischen.

BILD: SCHLOSS

„Hofhistoriograph und Mitglied der historischen Akademie“ erläutert im barocken Kostüm Geschichte und Bedeutung der Moschee. Andere Fürsten hatten ein chinesisches Tee-

haus, der Kurfürst von der Pfalz besaß eine Gartenmoschee. Kurfürst Carl Theodor folgte mit ihrem Bau nicht nur einem Modetrend seiner Zeit: Man interessierte sich für alles

Exotische und insbesondere für die Welt des Orients. Die Moschee wurde jedoch nicht als Sakralraum errichtet; vielmehr ist sie eher ein Symbol für Neugier und geistige Tole-

ranz des aufgeklärten Bauherrn Carl Theodor. Verweise auf unterschiedliche Weltreligionen und Philosophien sollten zum Nachdenken anregen.

In amüsanten Kurzführungen, die von 12 bis 18 Uhr stündlich angeboten werden, stellt der einstige Hofhistoriograph Georg Christian Crollius die Moschee am 29. August näher vor.

Von Orient zu Okzident

Die Schwetzinger Moschee mit ihrem Zentralbau, den beiden Minaretten und Gebetsgängen wurde zwischen 1779 und 1795 von Nicolas de Pigage errichtet. Als Vorbild für diese außergewöhnliche Gartenarchitektur dienten neben der Gartenmoschee von William Chambers in Kew Gardens in London vor allem Entwürfe von Johann Fischer von Erlach.

Heute ist die Schwetzinger Gartenmoschee die letzte erhaltene ihrer Art überhaupt. Der Innenraum der Gartenmoschee besteht aus einem runden Zentralraum mit Säulen und Nischen. Inschriften in arabischer und deutscher Sprache verweisen auf Tugenden wie Weisheit, Fleiß und Verschwiegenheit. In sämtlichen arabischen Texten sind Fehler in der Punktierung der Konsonanten und der Vokalisierung zu entdecken. Diese hatte der deutsche Steinmetz zu verantworten, der die Inschriften 1794 übertrug. zg

W Weitere Informationen zu Schlossgarten-Führungen sowie Anmeldungen unter der Telefonnummer 06221/658880.

FC-Bayern-Fanclub: Stärke von 90 Mitgliedern erreicht / Wieder ins Heimspiel-Programm aufgenommen / Privater Homepage-Bereich

Fünfmal geht's zum Rekordmeister in die Allianz-Arena

Der Fanclub Kurpfalz Schwetzungen des FC Bayern München ist optimistisch in die neue Fußball-Bundesliga-Saison gestartet. Dies liegt nicht nur an den beiden Auftaktsiegen des Rekordmeisters und dem gelungenen Vereinsgrillfest am Wochenende, sondern auch daran, dass der Verein gut aufgestellt ist. Das war auch der Tenor bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung.

Denn nicht nur die Tatsache, dass der Fanclub inzwischen auf rund 90 Mitglieder angewachsen ist, stimmte die Anwesenden zufrieden. Auch zwei weitere Punkte sorgten für zufriedene Gesichter: Einerseits der positive Kassenbericht von Schatzmeister Christian Breunig und vor-

allem die erfreuliche Mitteilung des Vorstands, dass der Verein wieder im Vorteilsprogramm des FC Bayern aufgenommen worden sei: „Wir gehören wieder zu den Glücklichen und werden Karten für fünf Heimspiele erhalten“, verkündete Vorsitzende Silke Heim, die eine positive Jahresbilanz zog.

Drei Anträge fanden die Zustimmung der Mitglieder: Zum einen die Gründung eines Vergnügungsausschusses, der beim Grillfest gleich seine Feuertaufe bestand. Ein weiterer Antrag betraf die Aktivierung eines internen Bereichs auf der Vereinshomepage (www.kurpfalz-schwetzungen.de), in dem Bilder und weitere persönliche Daten der Mitglieder ab-

ruft sind. Dieser Bereich wird passwortgeschützt. Außerdem wurde die Beschaffung einheitlicher Textilien für den Fanclub beschlossen. Hans Bayerlein wird Vorschläge für eine Kollektion erbringen.

Karten werden kontingentiert

Für die fünf Fahrten in der kommenden Saison sei ein neues Busunternehmen gefunden worden. Dieses rufe allerdings einen um 5 Euro pro Mitfahrer höheren Preis pro Fahrt auf, berichtete der zweite Vorsitzende Thomas Büse.

Eine längere Diskussion entfachte schließlich das Thema Kartenkontingentierung bei den Fahrten, Schließlich einigte man sich darauf, dass in

der kommenden Saison jedes Mitglied eine Karte pro Fahrt bestellen kann. Sollte eine Fahrt nicht ausgebucht sein, kann dieses Kontingent im Einzelfall erhöht werden. fcb

Der Vorstand

Vorsitzende: Silke Heim, **Kassierer:** Christian Breunig, **Schriftführer:** Holger Herrmann, **Kassenprüfer:** Heinrich Back und Andreas Lin, **Webmaster:** Rouven Ernst.

Vergnügungsausschuss: Hans Bayerlein, Dieter Ernst, Wolfgang Geiß, Daniel Kreichgauer, Tobias Kreichgauer, Manfred Kropp und Peter Zemler. zg

Vernissage-Künstlermesse (4. Teil): Andrea F. Müller lädt Porträts von Adligen aus der Renaissance mit neuer Spannung auf

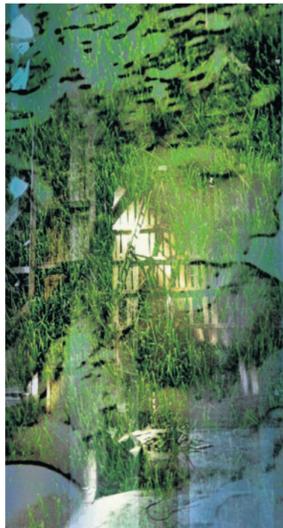
Der verfremdete Blick aufs Wesentliche

Von unserer Autorin
Stella Unger

Die Bilder von Andrea F. Müller spielen stets zugleich auf verschiedenen Ebenen: Zunächst nimmt der Betrachter ein bekanntes Motiv wahr, wie in der Werkreihe „Renaissance Reloaded“, wofür die Künstlerin Seitenporträts von Adligen aus der Renaissancezeit verwendet hat. Dann wird er über raffinierte digitale Verarbeitungen des vorgegebenen Materials, Überblendungen mit anderen Motiven in eine bizarre Kunstwelt entführt, die dem vermeintlich Narrativen den Boden entzieht und neue Interpretationen erlaubt.

So finden sich die porträtierten Renaissance-Adeligen plötzlich in einem Rosenteich oder einem Astgewirr wieder, wodurch sich die erstarrte Künstlichkeit der vergangenen Zeit auflöst, zeitgemäß lebendig wird. Um das Verwirrspiel komplett zu machen, projiziert Müller ihre Motive zu guter Letzt auf Leinwand, so dass der Eindruck entsteht, hier handele es sich um ein Ölgemälde.

Zur Künstlermesse im Schwetzinger Schloss bringt Andrea F. Müller zudem ihre neueste Arbeit „Flieg Maikäfer, flieg“ mit. Dieser liegt ein Familienbild zugrunde, wie es kurz



Das „Traumwerk“ von Andrea F. Müller bringt den Dschungel in den Dachstuhl.

nach dem Zweiten Weltkrieg üblich war. Die abgemergelten Gesichter, die abgetragenen, aber sauber hergerichteten Kleider stehen im Kontrast zum jüngsten, nach dem Krieg geborenen, Spross, der pausbäckig

unbelastet in die verheißungsvolle Zukunft schaut. Diesen Effekt steigert die Künstlerin, indem sie die Älteren digital absoftet.

„Traumwerk“ nimmt das Holzelement eines Landguthdachs zum Ausgangspunkt, in dem sich dank digitaler Bearbeitung ganze Dschungellandschaften zu verstecken scheinen. „Waterproof“ bildet auf den ersten Blick einen von Tannen umgrenzten Weiher ab. Aber weshalb

stehen die Tannen auf dem Kopf? Andrea F. Müller hat die Abbildung des Weiher im Wasser selbst aufgenommen und so eine ihrer geliebten Verfremdungen geschaffen.

Die Künstlermesse im Schloss findet am Wochenende, 19./20. September, 10 bis 18 Uhr, statt. Der Eintritt zur Messe ist frei, es muss ein Schlossgartenticket für 5 Euro gelöst werden.



„Flieg Maikäfer, flieg“ nennt sich dieses Bild der Künstlerin. Nur das Mädchen ist positiv zu sehen, die anderen Familienmitglieder im Negativ.

BILDER: VERNISSAGE

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Rosa Schultheiß, Goethestraße 54, ihren 94. Geburtstag.

Apothekendienst. Apotheke im real, Brühl, Mannheimer Landstraße 2, Telefon 06202/703434.

Luxor Filmtheater. (06202/27 03 07) Dating Queen (20.30). Der kleine Rabe Socke II – Das große Rennen (14, 15.45). Magic Mike XXL (18.15). Minions (14, 16, 16.15). Mission: Impossible – Rogue Nation (17.30, 20.15). Pixels (14).

Liederkranz. Heute ab 20 Uhr Ferienszusammenkunft im „Lügenbrückl“. Freunde und Interessierte sind willkommen.

Schlossgarten. Orangerie, 11 bis 19 Uhr, „augenweiTe Teil II“, Gemeinschaftsausstellung der Künstlergruppe „wieArt Rhein-Neckar“, Malerei, Fotografie, Skulptur, Objekt, Keramik, Modekunst.

Schwetzinger Zeitung

www.schwetzinger-zeitung.de

Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag: Schwetzinger Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzungen

Geschäftsführung: Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler
Chefredaktion: Jürgen Gruler
Redaktionsleitung: Katja Baurath
Überregionales: Dirk Lübke
Lokalteil Schwetzungen/Gemeinden: Andreas Lin, Andreas Wühler, Carina Troll, Markus Wirth, Ralph Adameit,

Lokalteil Hockenheim/Gemeinden: Hans Schuppel, Vanessa Schäfer, Matthias Mühleisen

Anzeigen: Michael Baudermann, Heike Sonn-Fortmann, Andrea Heckel

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen. Bezugspreis monatlich 35,20 Euro inkl. Sonntag Aktuell (mit MORGENCARD PREMIUM 36,70 Euro) inkl. Zustellgebühr, Postbezug 39,50 Euro. Weitere Bezugspreise auf Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621/392-2200 und auf www.morgenweb.de.

Anzeigenpreise: Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 52

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag.

Kundenforum: Schwetzungen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205; Redaktion Hockenheim, Karlsruher Straße 15, Tel. 06202 / 205-803

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205

Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung: juergen.gruler@schwetzinger-zeitung.de

Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzinger-zeitung.de

Anzeigen: sz-anzeigen@schwetzinger-zeitung.de

Redaktion: sz-redaktion@schwetzinger-zeitung.de

Herstellung mit Recyclingpapier.